
2368/J-BR/2005

Eingelangt am 04.11.2005

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Bundesräte Wiesenegg
und GenossInnen
an den Bundeskanzler
betreffend Rückgang der Anzahl der TeilnehmerInnen an Schulschikursen

In der ZIB um 13.00 Uhr vom 3. November 2005 wurde unter anderem berichtet, dass die Anzahl der TeilnehmerInnen an Schulschikursen von früher jährlich 200.000 auf nunmehr 120.000 gesunken ist. Dies ist für die Verantwortlichen einer Wintersportnation wie Österreich eine beschämende Situation, da - so die Wirtschaftskammer in einer Pressekonferenz am 3.11.2005 - die Kinder, die nicht an Schulschikursen teilnehmen, in Folge auch als Winterurlauber ausfallen.

Eine der Ursachen des Rückgangs ist zweifellos auch die Finanzierung und die Kosten dieser Schulschikurse. Der Fragesteller selbst hat sich in Tirol seit Jahren dafür stark gemacht, dass im besonderen für Schulschikurse und Familien geeignete finanzielle Rahmenbedingungen der Tarifgestaltung bei Aufstiegshilfen (Lifтанlagen und Bergbahnen) erreicht werden. So werden z.B. im Schigebiet Reutte/Tirol (Reuttener Seilbahnen GmbH) und Umgebung für Familien und Schulschikurse bis zu 70% Ermäßigung gewährt. Andere Tiroler Seilbahnunternehmen sind diesem Beispiel gefolgt. Ein weiterer Grund des Rückganges ist offensichtlich jener Umstand, dass von den Verantwortlichen dem Schisport gegenüber anderen Sportarten zu wenig Gewicht beigemessen wird.

Es sollte unser gemeinsames Anliegen sein, dass bald wieder die Anzahl von 200.000 TeilnehmerInnen an Schulschikursen erreicht wird bzw. noch ausgebaut werden kann.

Die unterzeichneten Bundesräte richten daher an den Bundeskanzler nachstehende

Anfrage:

1. Wie beurteilen Sie als für den Sport zuständiger Minister den in der Begründung dargestellten Rückgang von 200.000 auf 120.000 TeilnehmerInnen an Schulschikursen?
2. Was haben Sie bisher unternommen, um dieser Entwicklung entgegen zu wirken?
3. Haben Sie oder Ihr Sportstaatssekretär bisher Aktivitäten gesetzt, um günstigere Tarife wie eingangs erwähnt für alle TeilnehmerInnen an Schulschikursen in ganz Österreich durchzusetzen?
Wenn ja, welche Erfolge brachten die Aktivitäten?
Wenn nein, warum nicht?
4. Haben Sie erwogen, Seilbahngesellschaften, die solche Preisnachlässe gewähren, mit einem Gütesiegel für ihre Kinder- und Familienfreundlichkeit zu belohnen?
5. Was werden Sie unternehmen, um dem Schulschisport jenen Stellenwert einzuräumen, der der Schination Österreich Rechnung trägt?